



Amt für Mobilität und Tiefbau

03.08.2026

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Konrad

Telefon: 492-7211

KonradMalte@stadt-
muenster.de**Öffentliche Berichtsvorlage**

Betrifft

Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu einer schnellen Radverbindung zwischen Münster und Hamm (F35+)

Beratungsfolge

23.09.2026 Ausschuss für Verkehr und Mobilität

Bericht

Bericht:Hintergrund:

Im Rahmen der euregionalen Zusammenarbeit wurde im Jahr 2021 eine umfassende Machbarkeitsstudie für eine grenzüberschreitende Radschnellverbindung von Zwolle über Enschede nach Münster mit dem Arbeitstitel F35 veröffentlicht. Wie in der Vorlage V/0760/2024 berichtet, sollten diese Überlegungen auf Initiative des Kreises Warendorf in Form einer ergänzenden Machbarkeitsstudie F35+ um die Verbindung von Münster nach Hamm erweitert werden.

Nach Abschluss einer entsprechenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖRV) zwischen allen beteiligten Gebietskörperschaften (Kreis Coesfeld, Kreis Warendorf, Stadt Drensteinfurt, Stadt Hamm, Stadt Münster, Gemeinde Ascheberg) zur gemeinsamen Beauftragung einer solchen Studie wurde Ende 2025 die Erarbeitung an ein Planungsbüro vergeben.

Seit dem Frühsommer 2026 liegen die Ergebnisse dieser Machbarkeitsstudie in Form eines umfassenden Abschlussberichtes (siehe Anlage 1) vor.

Kurzzusammenfassung:

Die Studie untersucht mehrere mögliche Trassenverläufe einer schnellen Radverbindung zwischen Münster und Hamm. Für das Münsteraner Stadtgebiet wurde vorab definiert, dass sich der Routenverlauf eines „F35+“ an den bereits im Zuge der Planungen zum Fahrradnetz 2.0 festgelegten Veloroutenverläufen orientieren soll, da diese bereits projektierte hochwertige Radverbindungen innerhalb der Stadtregion darstellen und daher Synergien genutzt werden können.

In der Konsequenz ergeben sich damit im Stadtgebiet Münster vorrangig zwei sinnvolle Streckenführung (vgl. Abbildung 1): Die westliche Variante 1 folgt der Veloroute Ascheberg-Münster (via Amelsbüren), die östlichen Variante 2 basiert auf dem Verlauf der Veloroute Drensteinfurt-Münster (via Hiltrup). Anstelle jedoch der Westfalenstraße zu folgen, wurde in der Studie eine Parallelführung entlang des DEK angenommen, da hier seit Fertigstellung der Kanalpromenade bereits eine qualitativ

hochwertige Infrastruktur realisiert ist, die auch den Anforderungen eines perspektivischen F35+ genügt.

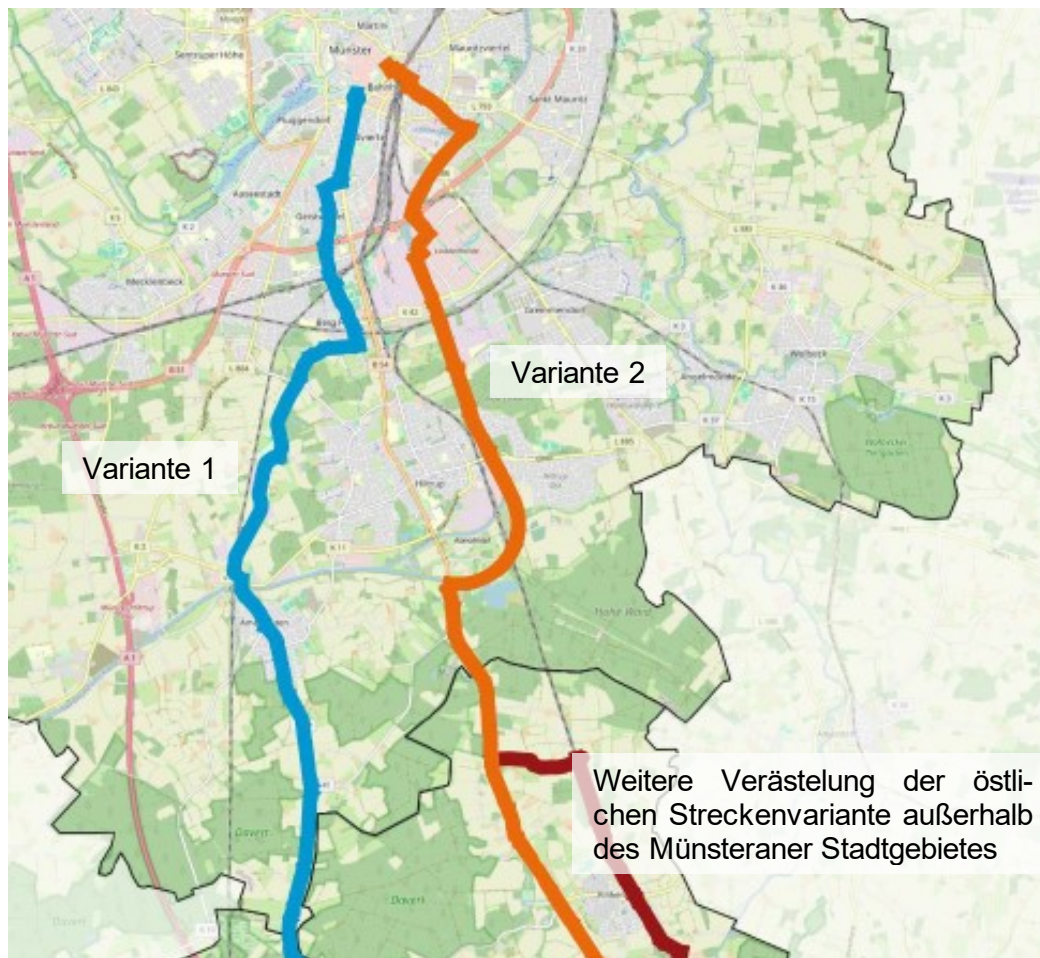


Abbildung 1: Übersichtskarte zu den möglichen Routenverläufen auf Münsteraner Stadtgebiet

Südlich des Münsteraner Stadtgebietes verästelt sich die östliche Streckenvariante in mehrere denkbare Routenalternativen, sodass die Studie insgesamt vier mögliche Trassenverläufe untersucht.

Als angestrebten Ausbaustandard hinsichtlich der Führungsformen und Breiten setzt die Studie u.a. auf Basis der prognostizierten Nutzerzahlen sowie realistischen Umsetzungs- und Förderbedingungen den Standard einer „Radvorrangroute“ an, der dem stadtreionalen Veloroutenstand in weiten Teilen ähnelt.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden die ausgearbeiteten Trassenvarianten detailliert untersucht und anhand eines einheitlichen Bewertungsrasters miteinander verglichen. Die Bewertung erfolgte entlang der drei Hauptkategorien „Realisierbarkeit und Attraktivität“, „Handlungsaufwand“ sowie „Erschließungsqualität“. Bei der Gegenüberstellung der Varianten ergibt sich, dass sich Variante 2 in der Gesamtschau als fachlich ausgewogenste Lösung darstellt. Sie verbindet eine hohe Realisierbarkeit mit einem geringen Handlungsaufwand und einer guten Erschließungswirkung.

Die vollständigen Ergebnisse können dem Abschlussbericht (siehe Anlage 1) entnommen werden.

Weiteres Vorgehen:

Das Gutachterbüro empfiehlt, den F35+ als mittel- bis langfristige Entwicklungsperspektive zu betrachten. Zunächst gilt es, die Entwicklungen im zur Zeit im Aufbau befindlichen landesweiten Radvor-

rangnetz zu beobachten, da sich hierdurch voraussichtlich ein maßgeblicher Einfluss auf die strategische Bedeutung der Strecke sowie eine mögliche Förderfähigkeit kommender Planungsschritte ergibt.

Die Verwaltung verfolgt zudem unabhängig der möglichen perspektivischen Realisierung eines F35+ den weiteren Ausbau der Velorouten auf Grundlage des priorisierten Umsetzungskonzeptes zum Fahrradnetz 2.0 (vgl. Vorlage V/0456/2024).

In Vertretung

gez.

Robin Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen:

Anlage 1 – Ergebnisbericht Machbarkeitsstudie F35+